

J. Clin. Chem. Clin. Biochem.
Vol. 14, 1976, pp. 418–420

BOOK REVIEWS / BUCHBESPRECHUNGEN

Clinical Aspects of the Plasma Proteins. T. Kawai. XVI, 464 S., 278 Abb., 90 Tab., geb. DM 136,—.

Springer-Verlag, Berlin–Heidelberg–New York, 1973

Die vorliegende Monographie behandelt in 4 Hauptabschnitten mit insgesamt 27 Kapiteln die Grundlagen und die klinische Bedeutung der Plasmaproteine. Die Eigenschaften der verschiedenen Proteinklassen, gegliedert nach ihrer elektrophoretischen Beweglichkeit, werden unter Berücksichtigung pathologisch wichtiger Gesichtspunkte und unter Hinweis auf zahlreiche Literaturstellen (allerdings nur bis etwa 1971) klar dargestellt. Auch viele praktische Hinweise – wie Präzipitationsbedingungen, Nachweisreaktionen usw. – findet man bei jedem Protein in mehr oder weniger ausführlicher Form. Der 3. Hauptabschnitt befaßt sich mit den verschiedenen Aspekten des Umsatzes und der Verteilung der Plasmaproteine, der Ödembildung und ähnliche Fragen. Am umfangreichsten ist der vierte Hauptabschnitt über die Diagnose und Pathogenese der verschiedenen Plasmaproteinabnormalitäten. Ausführlich werden dabei grundlegende Punkte wie die biologische Variation in Abhängigkeit von der Rasse, dem Geschlecht und dem Alter sowie von Umwelteinflüssen besprochen und zu Fragen der Interpretation der Ergebnisse Stellung genommen. In eigenen Kapiteln sind Veränderungen der Plasmaproteine bei Mangelernährung, unter Bedingungen des Eiweißverlustes, bei Lebererkrankungen, ferner die Hyperimmunglobulinämien, die M-Proteinämien und die Defekt-Dysproteinämien beschrieben. Relativ kurz kommen die wichtigen Hyperlipoproteinämien weg. Das Buch schließt mit einem Kapitel über Veränderungen der Plasmaproteine während der Schwangerschaft und beim Feten. In allen Kapiteln finden sich prägnante grafische Darstellungen und technisch einwandfreie Abbildungen von Elektrophoresen, histologischen Schnitten u. ä.

Das Buch wird sowohl dem praktisch tätigen Hämatologen als auch Forschern der verschiedensten Fachrichtungen als Nachschlagewerk von großem Nutzen sein.

W. D. Thomitzek, Düsseldorf

Fluorescence Techniques in Cell Biology. A. A. Thayer and M. Sernetz. VIII, 420 S., 303 Abb., geb. DM 44,—.

Springer-Verlag, Berlin–Heidelberg–New York, 1973

Das vorliegende Buch vermittelt mit den Referaten, welche anlässlich der internationalen Konferenz über „Quantitative Fluorescence Techniques as Applied to Cell Biology“ 1972 am Battelle Seattle Forschungszentrum gehalten wurden, einen Überblick über den modernen Stand der quantitativen Methoden der Fluorimetrie in Biochemie und Cytochemie. Die reich illustrierten Beiträge namhafter Fachgelehrter behandeln Themen wie Fluoreszenzpolarisation, Methoden der Lifetime-Messung, Geräte- und Standardisierungsfragen in der Fluorimetrie, cytofluorimetrische Bestimmungsmethoden, Anwendung mikrofluorimetrischer Methoden auf Transport- und Permeabilitätsprobleme und Fluoreszenzmarkierung komplexer Moleküle, wie DNA, Proteine und Membranen. Das Buch demonstriert auf eindrucksvolle Weise den raschen Fortgang und vielfältigen Einsatz fluorimetrischer Methoden in der heutigen Biologie. Sein Studium erschließt dem Erfahrenen eine Fülle wesentlicher Informationen und wertvoller Anregungen für weitere Entwicklungen auf dem Gebiet der Fluorimetrie.

E. Siess, München

Secretin, Cholecystokinin, Pancreozymin and Gastrin.

J. E. Jorpes and V. Mutt. XII, 376 S., 135 Abb., geb. DM 165,—.

Springer-Verlag, Berlin–Heidelberg–New York, 1973

Bei der heute bestehenden Informationsflut auf dem biochemisch-medizinischen Sektor sind solide Handbücher, die die wesentliche Literatur eines Gebietes berücksichtigen, problematisch geworden, denn sie erscheinen im günstigsten Falle ein bis zwei Jahre nach der jüngsten zitierten Arbeit. Gerade heute ist es aber auch wichtig, daß durch Experten eine gewisse Auswahl getroffen und in den Rahmen der Entwicklung eines Spezialgebietes gestellt wird. Den beiden Stockholmer Herausgebern, führenden Autoritäten auf dem Gebiet der gastrointestinalen Hormone, ist es hier gelungen, die historische Entwicklung und die neueren Ergebnisse auf dem biochemischen, physiologischen und medizinischen Gebiet zusammenzufassen. Das Werk enthält als Kernstück das Kapitel der Herausgeber über Sekretin und Cholecystokinin, angefangen von deren Entdeckung über die Chemie, Synthese, Ausschüttungsmechanismen bis hin zu Ergebnissen über die biologische Wirkung und Physiologie im Organismus. Kürzere Kapitel sind der Beschreibung der Synthese von Sekretin (*Bodanszky*), der Morphologie und Biochemie des exokrinen Sekretionsmechanismus (*Jamieson*), der Bestimmung des Sekretins und ihrer klinischen Anwendung (*Zimmerman, Dreiling, Janowitz*) und dem Zusammenhang zwischen den gastrointestinalen Hormonen und der Funktion der Langerhans'schen Inseln (*Pfeiffer, Raptis, Fußgänger*) gewidmet. Zwei Kapitel beschreiben die klinische Verwendung von Cholecystokinin bei der Röntgenuntersuchung von Gallengang und Dünndarm und seine Verwendung bei der Szintigraphie und Endoskopie (*Torsoli, Ramorino, Carratu; J. Plessier*). Neben dem umfassenden Überblick über Biochemie und Physiologie dieser Hormongruppe enthält das Handbuch wichtige klinisch-experimentelle und klinische Informationen, die auch für den praktisch tätigen Gastroenterologen von großem Interesse sein dürften.

K. D. Hepp, München

Medizinische Mikrobiologie – 3. Aufl. E. Jawetz, J. L. Melnick u. E. A. Adelberg. XV, 209 Abb., 815 S., geheftet DM 48,—.

Springer-Verlag, Berlin–Heidelberg–New York, 1973

Die deutsche Übersetzung der „Medizinischen Mikrobiologie“ liegt nun in der dritten Auflage vor. Das Werk behandelt in prägnanter und gut lesbarer Form, unterstützt durch klare Schemata und Abbildungen, alle wesentlichen Gebiete der medizinischen Mikrobiologie, angefangen von optischen Methoden zur Erkennung von Mikroben über genetische und Stoffwechselfragen bis zur Chemotherapie und den Reaktionen des Organismus auf das Eindringen von Mikroorganismen bzw. Antigenen. Die systematische Abhandlung der verschiedenen Bakterien, Viren und Pilze wird durch Fragen der Praxis – wie Therapie, diagnostische Laboruntersuchungen usw. – sehr effektiv vertieft. Das Buch beschließt Kapitel über onkogene Viren und Fragen der medizinischen Parasitologie, wobei das letztere der vermehrten Bedeutung derartiger Erkrankungen im Zeitalter des Massentourismus Rechnung trägt und für viele praktisch tätige Ärzte zur ersten Information sehr nützlich sein dürfte. Wie die vorangegangenen Auflagen wird auch diese bei Medizin- und Biologiestudenten, bei Ärzten und Forschern wieder großen Anklang finden.

W. D. Thomitzek, Düsseldorf